

Berührungspunkte



[Helden]

Berührungs PUNKTE

Die Kommunikationsinitiative für Architekten

Woran erkennt man eigentlich einen Helden?

Helden sind Menschen der Tat. Mit Ideen, die nicht verwirklicht werden, wird niemand ein Held. Wer nichts tut, wird kein Held. Was er tut, muss selbstverständlich in irgendeiner Form besser sein als das, was andere tun. Ein Held muss in seiner Disziplin sehr gut oder der beste sein.

Helden sind nichts ohne ihr Publikum. Die großartigsten Taten nutzen nichts, wenn niemand da ist, um sie zu beklatschen. Wenn das, was der Held tut, niemanden interessiert, dann wird es nichts mit dem Helden-Orden.

Helden sind auch nur Menschen. In der Kunstaussstellung „(my private) heroes“ zur Eröffnung des Marta Herford, einem spektakulären Museumsbau von Frank Gehry für die westfälische Provinz, hing ein fliegender Teppich unter der Decke, durchlöchert von 200 Pfeilen. Der chinesische Künstler Cai Guo-Qiang aus New York macht mit diesem Objekt eine schlichte Wahrheit sichtbar: Derjenige, der als erster mutig loszieht (gegen den Feind), zieht auch als Erster die meisten (feindlichen) Attacken auf sich. Helden brauchen also auch ein dickes Fell. Und Mut.

Wir freuen uns, Ihnen eine neue Ausgabe unseres Architektenmagazins vorlegen zu können. Wer das Heft regelmäßig bekommen möchte, kann es abonnieren unter www.beruehrungspunkte.de Empfehlen Sie uns weiter!

Die Herausgeber

E-MAIL SCHICKEN UND GEWINNEN!

WER IST IHR HELD?



Schicken Sie uns eine Email und sagen Sie uns, wer Ihr persönlicher Held ist.

Unter allen Einsendungen verlosen wir:

5 x die CD „Monofoniorama - Best off (?)

2005 - 1992“ von Pascal Comelade, die außerhalb Frankreichs erst im Frühjahr 2008 erscheint sowie

1 Supermann-Kostüm

(bitte angeben, ob Größe S, M oder L)

Jetzt E-mail schicken an
info@beruehrungspunkte.de



INHALT



[41]



[18]



[6]



[17]



[36]



[8]



[28]



[26]

- [6] **DER MODERNE MYTHOS**
Prof. Gunter Gebauer über das Heldenspiel Fußball
- [8] **SÖHNE UND VÄTER**
Eine Fotogeschichte von Roland Solich
- [14] **GIRA: AUS DER ZUKUNFT DES WOHNENS**
GIRA rüstet Berliner HighTech-Suiten mit modernster Elektrotechnik aus
- [16] **GIRA: TÜRKOMMUNIKATION IM FORMAT XXL**
Gira VideoTerminal
- [17] **GIRA: ZUTRITTSKONTROLLE, NEUESTE GENERATION**
Gira Keyless In
- [18] **ODE AN DIE NARZISSTEN**
Wir brauchen sie als Machthaber und Visionäre
- [21] **ALLTAGSHELDEN**
„Die kleinen Strolche“ als Vorbild einer neuen Filmkultur
- [22] **HEROES ALL OVER THE WORLD**
Helden: Wo sie lebten und womit sie berühmt wurden
- [24] **KEUCO: PRÄMIERTE DESIGN-HELDEN FÜRS BAD**
Ausgezeichnete Innovationskraft
- [26] **KEUCO: DER STABILSTE. DER HELLSTE. DER SCHÖNSTE.**
Helden im Bad
- [28] **FÜR UNMÖGLICH GEHALTEN. ABER GEBAUT.**
Heldenhafte Architektur
- [32] **KLEINE HELDEN DES TIMBRADO**
Wie macht man einen Kanarienvogel zum Spitzensänger?
- [34] **FSB: WANN IST EIN HELD EIN HELD?**
Eine Antwort in 12 Bildern
- [36] **FSB: ZUGREIFEN!**
Die Produkthelden der FSB-Kollektion
- [38] **PLASTIK-DAVID GEGEN GOLIATH**
BerührungspUNKTE im Gespräch mit Pascal Comelade
- [41] **DIE NEUEN ÖKO-HELDEN**
Zeit der Spinnerei ist vorbei: Was zählt, ist Wirtschaftlichkeit.
- [44] **JURASSICPARK DES KOMMUNISMUS**
Der Szoborpark in Budapest
- [46] **KURZ NOTIERT**
Aus den Häusern FSB, GIRA, KEUCO

PROF. GUNTER GEBAUER ÜBER DAS HELDENSPIEL FUSSBALL

DER MODERNE MYTHOS

Fußballspiele sind kleine Wunder; auf ihrer staubigen Oberfläche verbergen sie ihren Glanz nach innen. Je weniger sie ihren Tiefgang zu erkennen geben, desto stärker fesseln sie die Spieler und ihre Zuschauer. Für alle Eingeweihten glänzen hier Können, Heldentum, Beherrschung von Kunst und Gegner; hier tut sich eine Welt mit einer Tiefe des Gefühls, des Engagements, der Taten, des Mitteilens auf. Fußballstadien sind Orte der Moderne, an denen der Held sein feierndes Publikum findet.

Eine Gesellschaft wie die englische, deutsche, französische, italienische oder spanische will in ihrem Lieblingsspiel die Handlungsstile und Charakterzüge wiedererkennen, die ihr vertraut sind. Sie will die

Vorstellungen, die sie sich von ihrem Können, ihrem Mut und ihrer Energie macht, auf dem Rasen gegen die internationale Konkurrenz aufgeführt sehen. Ein Erfolg im Fußball wird als Beweis dafür gewertet, dass die nationale Mythologie lebt und den aktuellen Zustand der Nation ausdrückt. Dieses Interesse, in dem Handlungsstile, Werte, Mythen und Gefühle zusammenfließen, bildet die engste Verbindung zwischen den Helden und ihrem Publikum. Im Fußball geht es um Werte, die wir ins Zentrum unserer Kultur stellen.

Ein leidenschaftliches Spiel nimmt Willen und Verstand seiner Zuschauer gefangen. Alles, was sie außerhalb des Spiels denken können, wird ausgelöscht. Aber die Faszination durch das Spiel gibt ihnen auch ein Glück und eine Lebendigkeit, die Menschen in einem euphorischen Wahn kennzeichnet. Große Taten in den Fußballarenen entstehen in der körperlichen Erregung, die direkt auf die Athletenmuskeln einzuwirken scheint. In einer solchen erhitzten Luft überträgt sich die Kraft des Wünschens vom Publikum auf die Körper der eigenen Mannschaft. Der Sport ist einer der wenigen Orte, wo die Kraft des Wünschens noch zu helfen scheint, wo sich die Wünsche große Ereignisse und Helden erschaffen. Kein Fußballer wird Held nur aus eigener Kraft – sein Heldentum entsteht erst durch die

Unterstützung seiner Fans. An seinen übermenschlichen Leistungen ist die lärmende Begeisterung seiner Gemeinde unmittelbar beteiligt. Die großen Mythengestalten werden viel häufiger jenseits des bürgerlichen Geschmackskanons geschaffen als in den Theatern und Konzertsälen.

Wie ein Drama zeigt das Fußballspiel die Errichtung einer Weltordnung durch einen Helden. Ein Held fasst seine Zeit in Taten. Sein Aktionsraum ist das Spiel, in dem sich das Drama des Fußballspiels um ihn herum entwickelt. Er ist wie der Seigneur des Rittertums von Vasallen umgeben, die ihm den Rücken frei halten und die groben Arbeiten abnehmen. Sie laufen, schufteten, foulten für ihren Herrn, sind seine Lunge, Mauer, Notreserve; sie sind zur Stelle, wenn ihre Unterstützung gebraucht wird. Was sie leisten, wird ihrem Herren gutgeschrieben. Im Zentrum jeder großen Mannschaft waltet ein Held, der alle Fäden in der Hand hält. Um ihn herum ist leerer Raum. Selbst wenn er von gegnerischen Spielern umstellt ist, findet er mit kurzen Körpertäuschungen und blitzschnellen Ballbewegungen eine Gasse, die sich in der scheinbar undurchdringlichen Dichte für ihn öffnet. Ein dramatischer Held, wie Zidane oder Maradona, erschafft sich unfassbare Freiräume, selbst wenn er von drei, vier Abwehrspielern wie von einer Mauer umgeben ist. Er hat die Fähigkeit, ein Kraftfeld zu erzeugen und dieses zu bestimmten Strukturen zu ordnen, die niemand außer ihm antizipieren kann. Wenn er wie Inzaghi pfeilschnell in den freien Raum vor dem Tor hineinstößt, hat er plötzlich den Ball vor seinen Füßen.

Wenn man einen solchen Akteur sieht, der alles ordnet, vieles vorherrnimmt, seine Handlungen so einsetzt, dass alle tun, was er will, ist man bereit, ihm eine Art magischer Macht zuzusprechen. Sie besteht nicht nur aus reiner Körperkraft und Energie, sondern aus einer Beherrschung aller anderen Spieler auf dem Platz. Seine überraschenden Handlungen entstehen nicht aus gedanklicher Planung, sondern entzünden sich blitzartig durch einen Funken, der den Geniestreich auslöst. Macht übt der Held im Fußball ohne brachiale Gewalt aus; es hat eher den Anschein, als würden die Gegenspieler für ihn spielen.

Neben den Seigneurs gibt es auch die Helden, die im Rausch spielen und beim Gegner Schwindelgefühle und Verwirrung hervorrufen, wie früher Garrincha, der Gegenpol zu Pelé, oder heute Franck Ribéry. Bei ihnen besteht Fußballspiel darin, die Ordnung durcheinanderzubringen. In ihren genialen Aktionen drückt sich eine Besessenheit aus, die manchmal göttlichen, manchmal tierischen Ursprungs zu sein scheint. Gegenüber den Lichtgestalten repräsentieren sie die dämonische Seite des Spiels. An ihnen zeigt sich, welche unerhörte Kraft und Kreativität im Inneren einer Person lagern, die verrückt genug ist, sich ihren Räuschen hinzugeben.

Große Fußballspieler erhalten, anders als Politiker und Feldherren, keine Denkmäler, sondern leben wie die Heroen der Antike in Mythen weiter. Ein solcher Mythos ist nie abgeschlossen, sondern spinnt ein unendliches Gewebe, an dessen Herstellung viele beteiligt sind. Die Mythen des Sports beschreiben eine Welt der Kämpfe. Sie beweisen, dass es auch in der bürgerlichen Zeit epische Erzählungen geben kann. Je stärker die Überzeugung ist, dass das Leben grundsätzlich von Kämpfen geprägt wird, desto besser sind die Mythen des Sports geeignet, der gegenwärtigen Situation Ausdruck zu verleihen.

Die Mythen des Fußballs sind aus der gewöhnlichen Welt herausgehoben, aber auf untergründige Weise doch mit dieser verbunden. Ein Kleinbürgerspross wie Beckenbauer wird zum Genie, ein anderer wie Beckham erhält den Titel des Galaktischen. Im Fußball gewinnen die Helden einen Handlungspielraum und eine schrankenlose Macht, die es anderswo seit langem nicht mehr gibt. Der Sport zeigt aber auch die Vergeblichkeit ihrer Anstrengung, die von ihnen geschaffene Ordnung auf Dauer zu erhalten. Im Mythos hingegen überleben sie – als Erzählfiguren – ihr endgültiges Scheitern. Jede neue Erzählung ist ein immer erneuerndes Hineinholen in die jeweils neue Gegenwart.

Gunter Gebauer ist Professor für Philosophie und Sportsoziologie an der Freien Universität Berlin. Er ist Leiter des Forschungsprojektes „Die Aufführung der Gesellschaft in Spielen“ und veröffentlichte 2006 ein Buch mit dem Titel „Poetik des Fußballs“ (Campus Verlag, Frankfurt/New York).

KLEINE HELDEN. GROSSE VORBILDER.

SÖHNE UND VÄTER

Jungs wachsen am Vorbild Vater in die Rolle des Mannes
– und damit zwangsläufig in die Rolle des Helden?

Früher war die Sache klar: Männer müssen sich draußen den Gefahren des Lebens stellen und werden als Jungen von ihren Vätern darauf vorbereitet.

Mit seinen Doppelporträts zeigt Roland Solich die spezielle Verbundenheit von Vätern und Söhnen, die bei aller Emanzipation der Geschlechter eine besondere Note besitzt. Das Männer-Verhältnis ist nicht (mehr) nur geprägt von Härte und Haltung. Es werden Gefühle und Werte erkennbar, jenseits des Klischees – wenn man es denn wagt, nicht den „Helden“ sehen zu wollen, sondern den Menschen.

Der Fotograf Roland Solich lebt und arbeitet in Hilden. Schwerpunkte seiner Arbeit sind Reportage und Architekturfotographie.
www.rolandsolich.de



1949 hat mein Vater die Schreinerei gekauft. Vor elf Jahren habe ich sie übernommen.
Vater arbeitet noch immer mit.
Josef (45) Schreiner
Peter (75) Schreiner



M: Ich hoffe dass Florian sich zukünftig bei den Prioritäten seiner Zeitplanung mehr am Ernst des Lebens orientieren würde.
F: Am liebsten ziehe ich mit meinen Freunden um die Häuser. Ohne meinen Vater.
Mario (56) Polizeibeamter
Florian (18) Schüler



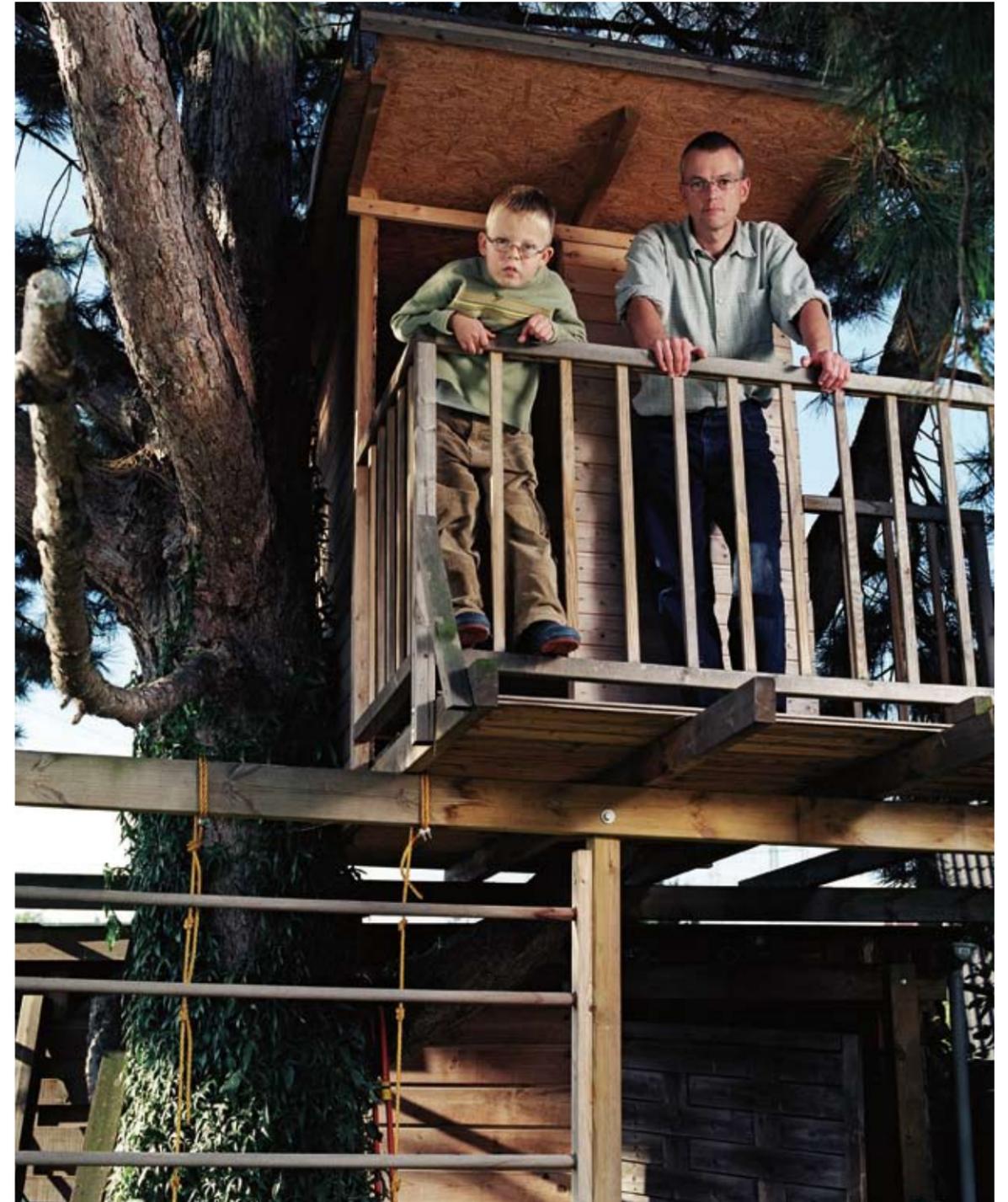
Ich freue mich darauf, den Menschen kennenzulernen, der Milan einmal sein wird. Ich möchte ihm helfen sich selbst zu finden, ihn auf seinem Weg durch die Welt begleiten und ihm schützend zur Seite zu stehen.
Marcus (34) Künstler, Milan (1)



Ich bin froh, dass die Söhne mein Hobby, Restaurieren von Militärfahrzeugen, Youngtimern und Motorrädern, mit mir teilen. Die Wochenenden verbringen wir mit gemeinsamen Ausfahrten zu Veranstaltungen.
Guido (49) selbständiger Kfz-Meister
Thorsten (19) auszubildender Feinwerktechniker
Jörg (15) Schüler



Machmal schauen wir uns Fußballspiele und Formel-1-Rennen zusammen im Fernsehen an. Ich hoffe er interessiert sich später für Golf. Golfer verdienen auch gut sind aber nicht so oft verletzt.
Holger (32) Bäcker,
Florian (5 Monate)



Als mein Sohn zwei Jahre alt war, habe ich angefangen das Baumhaus zu bauen. Irgendwie ist es schön, noch einmal Kind zu sein.
Dan (44) Chemiker
Lukas (8) Schüler



GIRA RÜSTET BERLINER HIGHTECH-SUITEN MIT MODERNSTER ELEKTROTECHNIK AUS AUS DER ZUKUNFT DES WOHNENS

Man darf ihn ruhig als Helden der Berliner Sanierung bezeichnen: Mit dem Projekt PAPSTAR setzt der Unternehmer Dirk Fabarius ein Zeichen für neue Wohnformen und Wohntechniken.

Einst Arbeiterwohnbezirk, heute eines der beliebtesten Wohnquartiere der Hauptstadt: Prenzlauer Berg. Zum einzigartigen Ambiente trägt der Charme der vielfach noch vorhandenen originalen Bausubstanz bei. Wie auch jener Stuck-Altbau aus dem Jahr 1904, Ecke Pappelallee und Stargarder Straße. Von Dirk Fabarius wurde jetzt die seit Jahrzehnten vernachlässigte Bausubstanz denkmalgerecht saniert. Im Dachgeschoss dagegen konnte der Bauherr seine Vision von der Zukunft des Wohnens ohne Einschränkungen verwirklichen – „e-wohnen der zukunft“ heißt sein Konzept.

„Der Grundgedanke von e-wohnen ist ein neuer Wohnstandard, und zwar für jeden. Er orientiert sich an den ästhetischen, praktischen und technischen Bedürfnissen der Mieter im 21. Jahrhundert“, beschreibt Fabarius seine Vorstellungen. Die Wohnung soll zu einem emotionalen Erlebnis- und Wohlfühlort werden, in jedem Raum sind individuelle Lichtszenen abrufbar, inklusive Beschallung nach Wunsch, die Räume sollen flexibel nutzbar sein und Bäder zu privaten Wellness-Inseln werden.

Realisiert wurden diese Ideen in PAPSTAR – entstanden ist ein außergewöhnliches, individuelles Wohndesign mit hohem technischen Anspruch. Die drei Hightech-Suiten sind in Zusammenarbeit mit den Architekten GRAFT entstanden. Ihr Stil spiegelt sich in der flexiblen Raumaufteilung, fließenden Raumübergängen und der speziellen „runden“ Formensprache wieder, die an eine sich durch die Räume ziehende Wohnskulptur erinnert.

Die Wände sind nicht nur gerundet, sondern kippen auch nach vorne und nach hinten. Sie nehmen integrierte Sitzgelegenheiten und Regale auf, Beleuchtungselemente, Lautsprecher und Steuerzentralen für die intelligente Haustechnik – und viele Kilometer Elektro- und Steuerungskabel. Denn die PAPSTAR-Suiten wurden mit einem leistungsfähigen elektronischen Nervensystem ausgestattet. Obwohl weitgehend versteckt, ist die „Intelligenz“ in diesem Wohnensemble für die Bewohner jederzeit erlebbar: durch Lichtstimmungen oder durch Musik in allen Räumen beispielsweise.

Für das PAPSTAR-Projekt haben sich Gira und Revox Berlin zusammengetan und gemeinsam die anspruchsvolle Welt des Home-Entertainments realisiert. Über das elektronische Nervensystem lässt sich aber nicht nur das Audio-Entertainment steuern, sondern auch viele Funktionen der modernen Elektrotechnik, die Gira anbietet, beispielsweise mit dem InfoTerminal Touch, dem ServerClient 15 oder dem Gira HomeServer. Sie sind vernetzt über KNX/EIB, denn dieser Standard ist jederzeit erweiterbar und muss bei eventuellen Nutzungsänderungen nicht durch aufwändige Umbaumaßnahmen nachgerüstet werden. Damit garantiert er den von Dirk Fabarius geforderten neuen Wohnstandard von der elektrotechnischen Seite her: „Ein Altbau, der heute ohne ein elektronisches Nervensystem für moderne Gebäudetechnik saniert wird, bleibt letztlich ein Altbau!“ Die PAPSTAR-Suiten dagegen sind nicht nur avantgardistisch, sondern geradezu progressiv – sie sind gebaute Zukunft.





GIRA VIDEOTERMINAL

TÜRKOMMUNIKATION IM FORMAT XXL

Mit dem Türkommunikations-System im Design der Schalterwelt ist Gira nach wie vor einzigartig. Seit seiner Markteinführung vor fünf Jahren wurde es stetig ausgebaut und um neue Funktionen ergänzt. Jetzt gibt es das Gira VideoTerminal, eine technisch voll ausgestattete Wohnstation mit Freisprechfunktion in neuer Dimension.

Gira hat für die Türkommunikation im Innenbereich ein großes 5,7" Aktiv-TFT-Farbdisplay entwickelt. Es besitzt eine Auflösung von 640 x 480 Bildpunkten – die Bildqualität überzeugt selbst bei schrägem Betrachtungswinkel. Dazu lässt sich das Gira VideoTerminal einfach und intuitiv bedienen. Die praktische Handhabung wurde auch unter Berücksichtigung von Anforderungen für die Geronto-Technik entwickelt. Damit will Gira älteren Menschen helfen, mit sicherer, einfacher und intelligenter Technik möglichst lange und selbstständig in der eigenen Wohnung zu leben.

Beim Gira VideoTerminal sind vier unterhalb des Displays angeordnete Tasten mit festen Menüfunktionen belegt. Mit ihnen lassen sich verschiedene Menüebenen aufrufen, die Tür öffnen, der Rufton ein- und ausschalten sowie Licht schalten. Mit einer der Tasten können auch verschiedene Kameras angewählt werden. Der große hinterleuchtete Knopf zum Drehen und Drücken dient sowohl zur Navigation innerhalb des On-Screen-Menüs, als auch zur Gesprächsannahme. Kommuniziert wird mittels praktischer Freisprechfunktion, die durch neueste Mikroprozessor-Technologie ein Maximum an Verständlichkeit garantiert.

Installieren lässt sich das Gira VideoTerminal wahlweise Unterputz oder Aufputz, außerdem kann es in die Modulare Funktionssäule integriert werden. Die den Bildschirm einrahmende Glasoberfläche steht in den Designvarianten Schwarz, Weiß und Mint zur Auswahl.

GIRA KEYLESS IN

ZUTRITTSKONTROLLE, NEUESTE GENERATION

Elektronische und biometrische Zutrittskontrollsysteme werden heute zunehmend auch in privaten Ein- und Mehrfamilienhäusern eingesetzt. Gira hat drei Keyless In-Produkte auf den Markt gebracht, die sich in die Gira Schalterprogramme einfügen, die aber auch als allein-stehende Geräte realisiert werden können.

Der Gira Keyless In Fingerprint kontrolliert den Zugang anhand der biometrischen Eigenheiten des menschlichen Fingerabdrucks. Er arbeitet mit einem neu entwickelten Fingerprint-Flächenscan: Mittels Hochfrequenztechnologie wertet der Sensor Strukturen der untersten Hautschichten aus. Damit ist eine Lebenderkennung garantiert – eventuell auf dem Flächensensor vorhandene Fingerabdrücke können von Unbefugten nicht missbraucht werden. Zudem erlaubt der Fingerprint-Scan die korrekte Auswertung von an der Hautoberfläche leicht verletzten oder verschmutzten Fingern, auch die Änderung der Hautstruktur im Alter oder bei kleinen Kindern ist kein Problem – das System lernt mit.

Mit der Gira Keyless In Codetastatur öffnet sich die Tür nach Eingabe einer Zahlenkombination. Dazu genügt die leichte Berührung des Code-Tastenfelds. Da diese kapazitive Technik praktisch verschleißfrei ist, erhöht sie die Sicherheit des Systems – es lassen sich keine Abnutzungsspuren erkennen, die Rückschlüsse auf häufig genutzte Zahlenkombinationen zulassen. Mittels blauer LED sind Zahlen- und Sonderzeichen gleichmäßig hinterleuchtet und bei Nacht deutlich zu erkennen.

Der Gira Keyless In Transponder basiert auf einem Weitbereichs-Transponder, der das Signal eines elektronischen Schlüssels empfängt, selbst wenn dieser noch bis zu 1,5 Meter von der Leseinheit entfernt ist. Weil der Transponder-Schlüssel selbsttätig ein Signal aussendet, sobald er die Leseinheit erkennt, muss er nicht eigens vor das Feld gehalten werden, sondern kann in der Tasche bleiben. Da ein direkter Kontakt unterbleibt, ist der Betrieb absolut verschleißfrei.



WIR BRAUCHEN SIE ALS MACHTHABER UND VISIONÄRE

ODE AN DIE NARZISSTEN

Narzissten sind selbstbezogen, süchtig nach Anerkennung und neigen zum Größenwahn. Menschen mit narzisstischen Persönlichkeitszügen passen gut in die Erfolgsgesellschaft und setzen sich oft an die Spitze von Projekten. Wenn wir ehrlich sind, müssen wir zugeben: für den Fortschritt braucht die Welt Narzissten.

Einige meiner besten Freunde sind Narzissten, schreibt der amerikanische Psychologe Stephen Scott in seiner Einleitung zu seinem Buch über Narzissmus. Sie leisten einen wichtigen Beitrag in der Gesellschaft.

Narzissten sind mehr auf ihre Karriere fixiert als andere, sind dabei aber auch rücksichtsloser gegen sich und gegen andere und landen genau deshalb in den Schaltzentralen der Macht, vor den Mikros und auf den Bühnen. Sie zerfleischen sich nicht in Selbstzweifeln, wie andere Persönlichkeitstypen, sondern haben Vertrauen in ihre Fähigkeiten. Sie trauen sich etwas zu und schießen dabei oft über ein realistisches Maß der Belastbarkeit hinaus. Narzissten überschätzen sich regelmäßig und neigen zum Größenwahn.

Das „Prinzip Narzissmus“ passt hervorragend zu den Gesetzmäßigkeiten der freien Wirtschaft und des ständigen Fortschritts. Narzissten drängeln sich als „Machthaber“ überhaupt an jede Entscheidungsspitze, natürlich auch in nicht-kapitalistischen Systemen. (Womöglich ist der aus den Fugen geratene, machtberauschte Narzissmus verantwortlich für das Scheitern des Sozialismus?)

Narzissmus passt zur erfolgsorientierten Gesellschaft

Der amerikanische Psychoanalytiker Christopher Lasch spricht vom „Zeitalter des Narzissmus“, und es gibt eine ganze Reihe von Psychologen, die eine Zunahme narzisstischer Störungen diagnostizieren. In unserer und eventuell in jeder Gesellschaft hat vor allem derjenige Erfolg, der sich behaupten kann, der sich durchsetzt, der sich

NARZISS

ist in der griechischen Mythologie der schöne Sohn des Flussgottes Kephisos und der Leiriope. Der vielfach Umworbene wies sogar die Liebe der Nymphe Echo zurück. Dafür wurde er von Nemesis, (nach anderen Quellen durch Aphrodite) dergestalt bestraft, dass er in unstillbare Liebe zu seinem eigenen im Wasser widergespiegelten Abbild verfiel. Damit erfüllte sich die Vorhersage des Sehers Teiresias, wonach er ein langes Leben nur dann haben werde, wenn er sich nicht selbst kennenlerne.

darstellt. Das deutsche Manager-Magazin wettete über die maßlose Gier und das übersteigerte Ego von Topmanagern, die verantwortlich seien für die größten Bilanzskandale der vergangenen Jahre. Die Helden der amerikanischen New Economy inszenierten sich wie Sonnenkönige. Typisch Narzissten?

Narzissten brauchen Bewunderung. Auf den Sockel gelangen sie nur durch jubelndes Publikum. Wo kein Publikum ist, kann auch kein Narzisst gedeihen. Es ist die Brillanz, die Grandiosität, der Charme, die Wortgewandtheit, die Faszination, die ausstrahlen und die denken lässt „so möchte ich auch sein“. Die Popkultur, der Leistungssport, die Medienszene und besonders die Politik sind ideale Bühnen für die Befriedigung narzisstischer Bedürfnisse.

Manche sind Anführer. Manche wollen sich führen lassen.

Abschaffen kann man Narzissmus nicht. Es ist ein Aspekt des menschlichen Lebens und ein gewisser Grad an Narzissmus gehört zu einer stabilen Persönlichkeit. Im Grunde ist jeder Mensch darauf angewiesen, dass er von anderen seinen Wert zurückgespiegelt bekommt.



John William Waterhouse (1849-1917): Echo and Narcissus

Eines Tages setzte er sich an den See, um sich seines Spiegelbildes zu erfreuen, woraufhin durch göttliche Fügung ein Blatt ins Wasser fiel und so durch die erzeugten Wellen sein Spiegelbild trübte - schockiert von der vermeintlichen Erkenntnis, er sei hässlich, starb er. Nach seinem Tode wurde er in eine Narzisse verwandelt.

Eine andere Version erzählt folgendes: Narziss verliebt sich in sein Spiegelbild, nicht wissend, dass es ER ist, will sich mit diesem Spiegelbild vereinigen und ertrinkt bei diesem Versuch.

Narziss war ein beliebter Gegenstand der bildenden Kunst in der Antike. So finden sich Darstellungen des Narzissus auf geschnittenen Steinen, späten Reliefs und besonders Sarkophagen. Am bekanntesten sind die etwa 50 Wandgemälde mit Darstellungen des Narziss, die in Pompeji gefunden wurden.

Man braucht ein Selbstwertgefühl und muss es ständig behaupten, aufbauen, neu gewinnen. Dabei zählt besonders die Reaktion und Anerkennung, die man von anderen bekommt.

Ob er eine krankhafte Form annimmt, entscheidet die jeweilige Ausprägung. So kann aus der Suche nach Anerkennung, die in eine machtvolle Position mündet, leicht eine Sucht nach Anerkennung werden. Narzissten ist der Zugang zum eigenen Gefühl im Wesentlichen versperrt und damit fehlt ihnen auch Einfühlungsvermögen in andere Personen. Ihr ganzes Leben ist meist davon geprägt, Anerkennung durch Leistung zu erreichen. Ein brutales Korsett. Manchmal folgt der Total-Zusammenbruch oder Absturz.

Macht fasziniert. Wer sie ausübt, wird oft bewundert oder verteufelt. Macht ist weder gut noch böse. Und für einige ungemein verführerisch. Wenn man beispielsweise an Politiker denkt, pflegen die meisten eine wahre Freude, sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Kein Grund, dies abzuwerten! Seien wir ehrlich: Wir wählen lieber jemanden, der im Licht der Kameras strahlt als jemanden, der griesgrämig dreinschaut. Narzissten wollen im Rampenlicht stehen und

von jedem gesehen werden. Sie sind schillernde Persönlichkeiten, solange die Scheinwerfer auf sie gerichtet sind. Überspannen sie allerdings den Bogen, geblendet von sich selbst, verschließen sie die Augen vor der Wirklichkeit. So erkennen einige Politiker zu spät, wie nah sie bereits am Abgrund stehen.

Ohne Bewunderung folgt der Absturz

In dem Augenblick, wo ihnen von außen keine Bewunderung mehr entgegengebracht wird, knicken Narzissten im wahrsten Sinne des Wortes ein und fühlen sich wertlos, minderwertig und haben extrem starke Schamgefühle. Ihr Selbstbewusstsein ist nicht wirklich vorhanden, sondern fußt stets auf dem Glanz der Bewunderung. In die Enge getrieben, versuchen sie die Kränkung auszugleichen, indem sie nach außen extrem aggressiv selbstbewusst auftreten. Narzissten könnten Mitgefühl hervorrufen, wenn ihre unangenehme Selbstbezogenheit dies nicht wirkungsvoll verhindern würde.

Es ist die grandiose Selbstgewissheit des Ich, von der Narzissten beherrscht werden. Menschen mit einer stark narzisstischen Ausprä-

MACHT FINDE ICH ATTRAKTIV.

Helmut Kohl

**MACHT IST DAS STÄRKSTE
APHRODISIAKUM.**

Henry Kissinger

**DER OBERN MACHT IST SCHWER
ZU WIDERSTEHEN.**

Johann Wolfgang Goethe

gung sehen das Problem erst dann bei sich selbst, wenn bei Ihnen die Fassade der Selbstberauschung zusammenbricht. Ein Politiker wird nicht wiedergewählt, oder die Ehefrau trennt sich, weil sie neben einem so „tollen“ Mann nicht mehr existieren kann. Oft aber schwimmen die Betroffenen jahrelang auf der Welle des Erfolgs. Sie sind vom Ehrgeiz getrieben und genießen die Macht ihrer beruflichen Position, die sie nicht zuletzt ihrem Narzissmus zu verdanken haben. Und die dem Narzissmus neue Nahrung gibt. Bei Kollegen und selbst in ihren Beziehungen sind sie nicht selten mehr gefürchtet als geliebt.

Wenn man genau nachschaut, ist das, was nach außen wie ein Übermaß an Selbstliebe aussieht, im Grunde das genaue Gegenteil. Je mehr die Fähigkeit, sich selbst zu lieben, gestört ist, desto eher kommt es zur narzisstischen Persönlichkeits-Störung. Diese Störung entwickelt sich früh und führt diese Menschen in eine Isolation. Sie spalten ihre Gefühle ab. Sie fühlen sich kalt. Sie fühlen sich neidisch. Weiche Gefühle können sie kaum entwickeln.

**Narzissten bauen eine Wand
zwischen sich und den Gefühlen**

Dr. Claas-Hinrich Lammers, Privatdozent und Psychiater an der Berliner Charité: „Mit Macht kann man auch die anderen in Schach halten, das heißt man muss sich nicht der Kritik und dem prüfenden Blick der anderen aussetzen. Und gleichzeitig hat Macht auch etwas Aggressives. Sie ist ein probates Mittel, um sich von anderen Menschen abzugrenzen, sie sich gewissermaßen vom Leib zu halten. Das Problem bei Narzisstern mit der Macht ist bloß, dass sie dazu neigen ihre Macht zu missbrauchen.“

Narzissten können sich in der extremsten Form und mit ungeheuren Machtmitteln ausgestattet, zu den Despoten der Geschichte steigern: von Cäsar über Napoleon bis hin zu Hitler. Die Gefahr allgemein ist, dass Narzisstern als Berater nur Ja-Sager und Bewunderer um sich herum scharen. Und dann fehlt ihnen eben die kritische Resonanz, die jeder braucht, der in so einer herausgehobenen Position ist.

Spektakuläre Superhelden, die durch die Lüfte fliegen

Als Held, als Superstar, der durch die Lüfte fliegt, der kein Abenteuer scheut, so sehen sich Menschen mit narzisstischen Störungen. Sie lieben das Spektakuläre, das Ungewöhnliche. Vor nichts scheinen sie zurückzuschrecken. Narzisstische Menschen sind nicht nur von sich überzeugt. Sondern sie glauben fest daran, dass andere Menschen sie auch überzeugend finden. Und Beziehungen, seien es nun private oder berufliche, funktionieren so lange, wie die Partner den Status des Narzisstern nicht ankratzen oder in Frage stellen. Narzisstern sind Meister im Schönreden und verstehen es glänzend, anderen Menschen etwas vorzumachen. Selbst wenn ihre eigene Lage bedrohlich erscheint.

So sehr sie nach außen schillernd, unbeschwert auftreten, so sehr leiden sie auch unter ihrer Rolle. Auch wenn sie sich das meistens kaum oder gar nicht eingestehen wollen. Das tiefere Bedürfnis ist sich geliebt fühlen zu können. Aber Liebe gewinnt man weder über Anerkennung, noch durch Macht. Anerkennung kann man erarbeiten, aber nicht Liebe. Liebe ist immer ein Geschenk.

Text: Beate Schwedler

Literatur:

Hans-Jürgen Wirth: Narzissmus und Macht. Zur Psychoanalyse seelischer Störungen in der Politik. Psychosozial-Verlag. 2002.

Stephen M. Johnson: Der narzisstische Persönlichkeitsstil. August 2000, Edition Humanistische Psychologie.

Alice Miller: Das Drama des begabten Kindes und die Suche nach dem wahren Selbst, 2004 Suhrkamp Verlag.

ALLTAGSHELDEN

DIE KLEINEN STROLICHE



Keine künstliche heile Welt für Kinder! Kinder, die als solche erkennbar waren, und in einem durchschnittlichen Alltag lebten, kamen 1927 erstmals in der Serie „Die kleinen Strolche“ (im Original: „Our Gang“) auf die Leinwand. Regisseur Robert F. McGowan gelang es, die Natürlichkeit der Kinderdarsteller weitgehend zu erhalten und ordnete sie dem Filmbetrieb nicht unter. „Our Gang“ zeigte als Serie eine Kindergruppe aus ärmlichen Verhältnissen. Erfunden vom Komödien-Filmproduzenten Hal Roach, wurde die Serie von seinem Studio als eine Reihe von Kurz-Stummfilmen produziert, später auch vertont.

Während in anderen Filmen Jugendliche mit altklugen Bemerkungen die Erwachsenen imitierten, gelang es Co-Regisseur Hal Roach, ein natürlicheres Verhalten der Kinder einzufangen. „Our Gang“ war die erste Serie, in der Jungen, Mädchen, Schwarze und Weiße in einer Gruppe unter Gleichen agierten. „Our Gang“ zeichnete keine Fantasiewelt für Kinder, sondern zeigte reales Leben: Die Kinder aus ärmlichen Verhältnissen müssen sich mit verwöhnten reichen Kindern, deren Eltern, rechthaberischen Erwachsenen und anderen Widrigkeiten auseinandersetzen.



Grettir, der Starke

Land: Island

Zeit: ca. 14. Jahrhundert

Besondere Tat: Er will die vom Vater übertragenen Aufgaben schon mit 10 Jahren nicht ausführen, bringt die Gänse um, statt sie zu hüten. Als 16-Jähriger tötet er einen Mann und wird zum Gesetzlosen erklärt. Er flieht nach Norwegen. Nach seiner Rückkehr besiegt er das Gespenst Glam und erwirbt die Dankbarkeit der Bauern der Umgebung.



Cú Chulainn

Land: Irland

Zeit: 1. Jahrhundert v. Chr.

Besondere Tat: Mit siebzehn Jahren hielt er ganz alleine die Armee von Connacht auf, obwohl er sich selbst an einen Baum gebunden hatte, um nicht umzufallen, und somit nur mit einer Hand kämpfen konnte.

El Cid

Land: Spanien

Zeit: 1043 - 1099 n.Chr.

Besondere Tat: Kastilischer Ritter aus der Zeit der Reconquista, der durch viele gewonnene Zweikämpfe und herausragenden Mut in den Gefechten zum spanischen Nationalhelden avancierte.



Beowulf

Land: Dänemark

Zeit: ca. 19. Jahrhundert

Besondere Tat: Beowulf besiegte in zwei Kämpfen Grendel, ein Menschen verschlingendes Ungeheuer und danach Grendels nach Rache strebende Mutter. Später stellte er sich als König einem Feuer speienden Drachen, muss diesen Einsatz jedoch mit dem Leben bezahlen.



Hu Mulán

Land: China

Zeit: 420 bis 589 nach Chr.

Besondere Tat: Das Mädchen aus gutem Hause mit Namen Mulán verkleidete sich als Mann und zog an Stelle ihres Vaters in den Krieg.

Jason

Land: Griechenland

Zeit: Antike

Besondere Tat: Er zog mit 50 Gefährten, den nach ihrem Schiff, der Argo, benannten „Argonauten“, aus, und raubte das Goldene Vlies aus Kolchis am Ostufer des Schwarzen Meeres.



HEROES ALL OVER THE WORLD



Miguel Grau Seminario

Land: Peru

Zeit: 19. Jahrhundert

Besondere Tat: Der Kapitän der peruanischen Marine kämpfte für die Unabhängigkeit seines Landes gegen die Regierung von Spanien. Während der Seeschlacht bei Iquique am 21. Mai 1879, an der neben der „Huáscar“ auch das peruanische Panzerschiff „Independencia“ beteiligt war, rammte er mit dem eisernen Rammsporn der „Huáscar“ die chilenische Korvette „Esmeralda“ und versenkte es.

AUSGEZEICHNETE INNOVATIONSKRAFT

PRÄMIERTE DESIGN-HELDEN FÜRS BAD



Helden sind erstklassig. Helden werden bewundert. Helden bekommen Orden. Mit außergewöhnlichem Sinn für Spitzenleistungen produziert KEUCO immer wieder hochkarätiges Design und kann zahlreiche Design-Preise vorweisen. Unter anderem auch einen ganz besonderen, den red dot: best of the best, mit dem das Badeinrichtungskonzept Edition 300 ausgezeichnet worden ist.

Diesen exklusiven und international höchst renommierten Design-Preis erhalten lediglich ein bis zwei Produkte einer Kategorie, wodurch einmal mehr die außergewöhnliche Innovationskraft des deutschen Markenherstellers unter Beweis gestellt wird. Der red dot design award zählt zu den größten und bedeutendsten Designwettbewerben weltweit. Im Jahr 2004 hat KEUCO erstmalig mit dem

Spiegelschrank Royal T2 am red dot design award teilgenommen und ist für erstklassiges Produktdesign ausgezeichnet worden.

Der beleuchtete Kosmetikspiegel Bella Vista im flachen Design mit extra starker Leuchtkraft kann gleich zwei begehrte Design-Label vorweisen: den red dot 2005 und den Design-Plus-Award 2005. Darüber hinaus ist der Bella Vista nominiert worden für den „Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2006“. Dieser hochkarätige und exklusive Designpreis wird vom Bundesministerium für Wirtschaft ausgelobt, und eine Nominierung hierfür ist bereits eine besondere Qualifizierung.

Ebenfalls nominiert für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2006 waren der Spiegelschrank Royal T2 und der PLAN Aquamove, nominiert für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2007 sind das Badeinrichtungskonzept Edition 300 sowie das Gäste-WC-Konzept Visit. Letzteres hat außerdem den Innovationspreis Architektur + Bauwesen 2006 erhalten. Auch der handliche iLook Kosmetikspiegel ist für den Designpreis der Bundesrepublik Deutschland 2008 nominiert und hat den IF 2007 erhalten.



KEUCO Einrichtungskonzept Edition 300 – ausgezeichnet mit dem red dot: best of the best. Armaturen - Accessoires - Waschtische - Licht und Spiegel - Spiegelschränke - Badmöbel.

Die hydraulisch höhenverstellbare Duscharmatur PLAN Aquamove ist darüber hinaus mit weiteren Preisen für herausragendes Design und Innovation ausgezeichnet worden: im Jahr 2005 mit dem Innovationspreis Architektur + Bauwesen und in diesem Jahr mit dem Innovationspreis architecture + health für die besondere architektonische Qualität im Bereich Gesundheit, Soziales und Wohnen. Die beiden verliehenen Preise gehören zu einer Serie von Innovationspreisen, die von den Zeitschriften AIT und XIA intelligente Architektur seit Jahren erfolgreich ausgelobt werden.

Last but not least hat KEUCO den IF design award winner 2000 für ein Produkt der Serie PLAN erhalten. Mit rund 450 Produkten ist PLAN das umfangreichste durchgängige Einrichtungskonzept des Sanitärmarktes. Innerhalb der Collection berücksichtigt PLAN b_free für die Generation 50plus in durchgängigem Design auch funktionale Aspekte, um die Lebensqualität im Bad langfristig zu sichern.

Speziell für Kliniken, Rehasentren, Altenpflege- und Seniorenheime rundet PLAN Care die umfangreiche Collection ab und integriert barrierefreie Komponenten im universellen Design. Die anspruchsvolle Ästhetik und höchste Funktionalität der PLAN-Produkte haben diese Collection bereits heute zum modernen Klassiker gemacht. In reduzierter, klarer Formensprache umfasst die breite Produktpalette der Serie PLAN Accessoires und Armaturen, Spiegelschränke und Badmöbel sowie Objektartikel für den öffentlichen Bereich.



DER HELD, DER HÄLT.

DER STABILSTE

Der PLAN Haltegriff hält was er verspricht. Seine Belastbarkeit ist außergewöhnlich. Auf die Probe gestellt, hält der PLAN Haltegriff Druck- und Zugbelastungstests von 200 kg stand – bestätigt vom TÜV. Damit ist er besser als der TÜV verlangt. Denn für Haltegriffe sind in statischen Belastungstests 160 kg vorgeschrieben. Auch Ermüdungserscheinungen kennt der PLAN Haltegriff nicht: Im Dauerbelastungstest wird er 25.000 Hüben mit je 110 kg Lastwechseln ausgesetzt. Die Belastungszeit der dynamischen Druck- und Zugbelastungen beträgt dabei je drei Sekunden.

DER HELD, DER SICH DREHT.

DER BESTE

Der PLAN Toilettenpapierhalter feiert 2007 seinen Erfolg. Unter den Topsellern von KEUCO steht er auf Platz 1. Als meistverkauftes Produkt 2007 ist der PLAN Toilettenpapierhalter bereits Ende August mehr als 50.000 mal verkauft worden, in den letzten fünf Jahren über 250.000 mal.



DER HELD, DER STRAHLT.

DER HELLSTE

Der Bella Vista hat die richtige Ausstrahlung. Der beleuchtete Kosmetikspiegel vereint schlankes Design und außergewöhnliche Leuchtkraft. Dank der neuen Lichttechnik von KEUCO konnte das Gehäuse ganz flach gehalten werden. Die innovative Beleuchtungstechnik führt das Licht genau dahin, wo es sein soll: ins Gesicht des Betrachters. Vielfach versucht zu kopieren und nie erreicht. Ausgezeichnet mit dem „red dot“ und dem „Design-Plus-Award“.



DER HELD, DER GEFÄLLT.

DIE SCHÖNSTE

Die Waschtischarmatur Edition Atelier ist etwas Besonderes. Nicht nur von der Optik, sondern auch in der Bedientechnik. Skulptural erscheint die freistehende Armatur neben dem Waschbecken: Wasser wie aus einer Quelle, deren Auslauf in der reinen Form eines Rohres mündet. Schönheit, die noch nicht einmal von einem Bedienhebel gestört wird. Ein sanftes Drehen am oberen Ende der Armatur genügt, um dem Wasser seinen natürlichen Lauf zu geben.

HELDENHAFTE ARCHITEKTUR

FÜR UNMÖGLICH GEHALTEN. ABER GEBAUT.



Torre Latinoamericana, Mexiko Stadt (Mexiko)

Ein 182 Meter hoher Turm, der auch bei Erdbeben sicher stehen bleibt. Bei seiner Fertigstellung 1956 war der Torre Latinoamericana eines der höchsten Gebäude außerhalb der U.S.A. und das höchste Lateinamerikas.

Die Architekten Augusto Álvarez und Alfonso González Paullada haben das Projekt zusammen mit den Ingenieuren Dr. Leonardo Zeevaert und Eduardo Espinosa für eine Versicherungsgesellschaft konzipiert und in sieben Jahren realisiert. Die innovative Bautechnik, sein damaliges faszinierendes Erscheinungsbild, das erste und höchste Gebäude mit einer Glas-Aluminiumfassade und der erste Wolkenkratzer in einem extrem gefährdeten Erdbebengebiet haben den Torre Latinoamericana zu einem der wichtigsten Bauwerke Lateinamerikas gemacht.

Mexiko Stadt ist auf dem Grund eines ehemaligen Sees gebaut, die Bodenverhältnisse sind schwierig, der Boden schlammig. Umfangreiche Bodenanalysen führten bis zu 50 Meter in die Tiefe. Der Turm steht auf 361 speziell angefertigten Stützpfelern in 33 Meter Tiefe, um die Gebäudelasten zu tragen. Das verstärkte Fundament wurde aus Stahlbeton erstellt, da das Gebäude bei Erdbeben großen Schwankungen ausgesetzt ist. Diese Technologie wurde in Mexiko zum ersten Mal angewandt und wurde danach von Spezialisten für Wolkenkratzer in Erdbebengebieten als Standard übernommen.



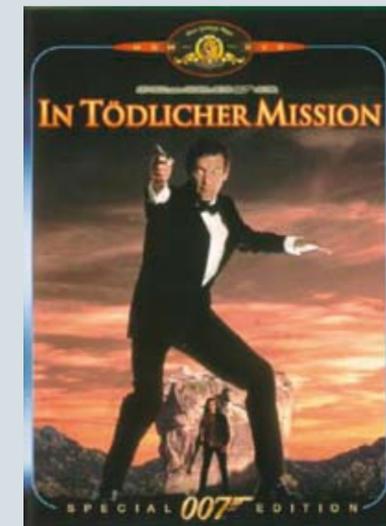
Agía Triáda Kloster, Kalambaka (Griechenland)

Die 24 Metéora („in der Luft schwebenden“) Klöster gehören zum UNESCO Weltkulturerbe. Es ist auch heute kaum vorstellbar, wie diese Klöster mit den damaligen Mitteln in solchen Höhen gebaut werden konnten.

Das Kloster Agía Triáda liegt in 550 Meter Höhe der Nähe der Stadt Kalambaka in Thessalien. Seine kühne Konstruktion auf der Spitze des Felsens ist sehr imponierend.

Zurzeit sind nur noch sechs Klöster bewohnt. Das kleinste Kloster, Agía Triáda, wurde im 15. Jahrhundert von dem Mönch Dometius gegründet und zwischen 1458 und 1476 erstellt. Die Fresken die die Kirche schmücken, datieren aus dem Jahr 1741. Über Jahrhunderte wurden die Menschen in Netzen und über Seilwinden hochgezogen. Eine in Stein gemeißelte Treppe mit 140 Stufen gibt es erst seit 1925.

Das beeindruckende Panorama des auf einem über 550 Meter hohen Felsen liegenden Klosters war 1980 Drehort für den James Bond Film „In tödlicher Mission“. Die Felsen bestehen aus einer Mischung von Sandstein und Konglomerat, die sich vor ca. 60 Millionen Jahren bildete. Man nimmt an, dass eine Reihe von Erdbewegungen den Meeresgrund nach oben gedrückt haben und sich dadurch das hochgelegene Plateau gebildet hat.





Hängendes Kloster Xuankongsi, Shanxi (China)

Eine atemberaubende Konstruktion, die quasi zwischen zwei Felsen klebt: Das hängende Kloster Xuankongsi wurde im 6. Jahrhundert in der Provinz von Shanxi vom Baumeister Zhang in eine Felswand gebaut. Beidseitig ist es in über 100 Meter hohen Felsen eingearbeitet, 50 Meter über dem Boden hängend. Dieses Bauwunder hat über Jahrhunderte Wind, Regen und Erdbeben getrotzt.

Unter dem Kloster verlief früher eine wichtige Verkehrsader. Bemerkenswert ist außerdem, dass die Spitze des Berges das Gebäude wie ein Regenschirm vor Witterungseinflüssen schützt. Aus diesem Grund blieb die ausschließlich aus Holz erstellte Struktur des Klosters seit über tausend Jahren erhalten.

Das Kloster besteht aus 40 sehr kleinen Hallen und Pavillons. Die Räume wurden entlang der Konturen einer Steilwand gebaut, wobei man sich natürlicher Aushöhlungen und Vorsprünge zur Abstützung und Raumgewinnung bediente.

Die Gebäude ruhen insgesamt auf zehn Holzträgern, die aus dem Felsen herausragen. Ihr Gewicht wird von darunterliegenden Balken getragen. Diese wurden in Holzöl getränkt um sie vor Termiten und Fäulnis zu schützen. Die einzelnen Bauten sind durch Gänge, Brücken und Gehsteige miteinander verbunden. Man fertigte die einzelnen Teile am Fuß des Felsens vor, transportierte sie auf den Gipfel und ließ sie von da herunter. Die Bauarbeiter arbeiteten, während sie an Seilen hingen mit je einer Schleife um die Hüfte und um die Füße.

Grundschule aus Hartpappe, Essex (Großbritannien)

Das erste permanente Gebäude aus recycelter Hartpappe in Europa – gebaut vom Büro Cotrell & Vermeulen Architecture in Essex. Das Projekt nahm zwei Jahre in Anspruch, wovon ein Jahr auf Forschung und Entwicklung entfiel und je sechs Monate auf den Bau von Prototypen in Originalgröße und für die Konstruktion vor Ort. Durch atmungsaktive und wasserdichte Membranen sind Dach- und Außenwände vor Regen geschützt. Der Gebrauch einer externen Holz-Zement-Mischung auf der Pappoberfläche schützt gegen Wasser und Feuer. Decken- und Innenflächen sind ebenfalls mit einer chemischen, wasser- und feuerresistenten Schutzschicht versehen. Das innovative Material reduziert beträchtlich die Kosten des Gebäudes. Kinder wurden in dieses Projekt mit einbezogen – sie sammelten Pappe zum Recyceln und waren auch beteiligt am Entwurf der Konstruktion.

Hierbei nahmen sich die Architekten die japanische Faltkunst Origami zum Vorbild. Dies gibt dem Bau eine besondere Stabilität, die wiederum erlaubt, offene Raumstrukturen zu gestalten. Das Gebäude ist 15 Meter lang und 6 Meter breit.

Außerhalb der Baustelle wurden tragende und wärmedämmende Platten aus Pappe mit Verbundholz eingefasst. Dadurch wurde der Abfall verringert und sofort recycelt. Sichtbare Einbauteile sowie Stützen aus Pappe zeigen die Bauweise. Konstruktive Stützen wurden aus Pappröhren gefertigt. Hartpappe weist gute Dämmeigenschaften auf durch ein System aus geschlossenen Luftzellen. Unter den recycelten Produkten findet man Kautschukboden, Verkleidungen aus Tetra Pack, Polyurethan und laminierte Pappplatten.



Akashi-Kaikyo-Brücke, Kobe (Japan)

Mit fast vier Kilometern Länge und knapp zwei Kilometern Mittelspannweite ist die Akashi-Kaikyo-Brücke die längste Hängebrücke der Welt. Die Brücke wurde in zehn Jahren gebaut und verbindet seit 1998 die Stadt Kobe mit der Awaji-Insel. Die Kosten beliefen sich auf 4,3 Milliarden US-Dollar, damit ist dies auch die teuerste jemals gebaute Hängebrücke.

Die Planer mussten sich schwierigen Wetterbedingungen stellen, denn hier gibt es Taifune, Erdbeben, kräftige Niederschlagsmengen und starke Strömungen.

Gleichzeitig handelt es sich um eine sehr befahrene Wasserstraße mit mehr als 1.400 Schiffsbewegungen pro Tag.

Die Verankerungen der Brücke wurden auf angeschüttetem Terrain gebaut. Man versenkte in 60 Meter Tiefe riesige, mit speziellem Unterwasserbeton gefüllte zylinderförmige Stahlcaissons als Fundamente für die zwei Türme, jeweils 280 Meter hoch.

Das aus Aramidfaser gefertigte Pilotseil wurde per Hubschrauber über die Türme geführt. Danach wurden die Laufstege installiert. Man konstruierte spezielle Winden, um die benötigten 60 Tonnen Zugspannung zu erzeugen. Die Seile konnten erst nach der Installation der Laufstege gezogen werden. Sie wurden aus einem neu entwickelten hochfesten Draht gefertigt, der hier erstmals eingesetzt wurde und eine Zugfestigkeit von 1765 Newton/m aufwies.

Text: Tatjana Leuzzi Schenk



WIE WIRD EIN KANARIENVOGEL ZUM SPITZENSÄNGER?

KLEINE HELDEN DES TIMBRADO



Im November stehen die großen Gesangs-Wettbewerbe der Kanarienvögel an. Diese kleinen Helden des Zwitscherns und Tirilierens werden durch den Wechsel von Licht und Dunkel auf Erfolg getrimmt. Die Wettbewerbssaison hat begonnen!

In der ehemaligen Garage des alten Feuerwehrhauses in Ertstadt-Lechenich reiht und stapelt sich Holzkiste auf Holzkiste. Jede ist 80 Zentimeter breit, 30 Zentimeter tief und 30 Zentimeter hoch, und auf jeder Front sind vier Klappen mit jeweils einem kreisrunden Loch angebracht. Die Stille im Raum lässt kaum vermuten, dass sich in jeder der vielen Holzkisten vier meisterliche Sänger befinden. Ihr Können stellen sie erst in einem engen, aber wohltemperierten und in helles Kunstlicht getauchten Nebenraum unter Beweis, wenn die vier Insassen einer Holzkiste in ihren kleinen, aufeinander getürmten Vogelbauern dem Preisrichter vorgeführt werden. Nur kurz bleiben die Vögel in ihrem kleinen Käfig – nach der Prüfung dürfen sie in eine große Voliere.

Als „Interessengemeinschaft Deutschland“ richtete der „Timbrado-Gesangskanarienverein“ an diesem Wochenende in Lechenich die Verbandsprüfung des Rheinischen Landesverbandes im Deutschen Kanarienzüchter-Bund aus. Der Gesang von rund 220 Gesangskanarien der Rassen „Timbrado Espanol“, „Belgischer Wasserschläger“ und „Harzer Roller“ wurde bewertet.

Preisrichter im Keller

Während im Obergeschoss eine Ausstellung bunter Kanarienvögel und historischer Volieren einzelne Besucher anlockt, vertieft sich Preisrichter Willem Dirk Knees aus Oedekoven im Prüfungsraum im Erdgeschoss in den munteren Gesang eines „Stammes“ aus

vier einzeln nummerierten Timbrados, deren Besitzer er aus Neutralitätsgründen nicht kennen darf.

Um den Gesang der Vögel bewerten zu können, wird ihr Lied in jeweils gleich klingende Folgen aus Vokalen und Konsonanten – die „Touren“ – übersetzt. Das „Riri“ sei eine ganz hohe Tour des Timbrados und werde „Klingeln“ genannt, erklärt Knees, ein „Duiduidui“ sei eine ganz tiefe. Die Tour aus „Linlinlin“ nenne man „kleines Glöckchen“, „Bribibri“ sei eine „Wassertour“, nennt er weitere Beispiele.

Entscheidend für die Qualität des Timbrado-Gesangs sei der schnelle Wechsel zwischen den einzelnen Touren und, dass ein Mehrklang zu hören sei. „Wenn Sie die Augen zumachen und glauben, da singen zwei Vögel, dabei ist es nur einer, dann singt der eine Doppeltour“, erklärt Knees die hohe Kunst des Timbrado-Zwitscherns.

„Der spanische Timbrado ist der Tenor unter den drei Gesangskanariensrassen“, übersetzt Knees dessen Stimmlage in die Welt der Musik. Den belgischen Wasserschläger könne man als „Bariton“ bezeichnen, der deutsche Harzer Roller sei der Bass.

Der Katalog der Bewertungskriterien ist lang. Theoretisch könnte ein Timbrado demnach 192 Punkte erhalten, mit einer Bewertung

zwischen 86 und 90 Punkten gelte er aber bereits als Spitzenvogel, erklärt Preisrichter Knees, der selbst Mitglied im Timbrado-Gesangskanarienverein ist.

Spitzensänger

Und wie macht man einen Kanarienvogel zum Spitzensänger? „Mit Wärme, Licht und Leckerchen“, lächelt Knees. Jeweils im Herbst beginnt das Training der Vögel, die im Frühjahr geschlüpft sind. Im Regal im Aufenthaltsraum der Vögel werden die besten Sänger in die Mitte gestellt, damit die Nachbarn deren Gesang und die Touren von ihnen lernen. Guter Gesang wird zum Beispiel mit einem Apfelschnitzelchen oder ein paar Körnchen „Nigersaat“ belohnt, die die Vögel besonders lieben. Gleichzeitig werden die Vögel darauf trainiert, bei Wärme und Helligkeit mit dem Singen zu beginnen, damit sie ab November vor dem Preisrichter mindestens eine halbe Stunde lang durchsingen.

Doch Übung allein macht keinen Meister. Einen Kanarienvogel aus der Zoohandlung werde man kaum zum Spitzensänger machen können, erklärt Karl-Heinz Eibel vom Timbrado-Gesangskanarienverein. Der Kerpener bringt seit 15 Jahren „Weltmeistermaterial“ aus Spanien mit, wo er beruflich viel unter-

wegs ist. In Spanien preisgekrönte Timbrados verteilt er seit 1997, dem Gründungsjahr seines Vereins mit Sitz in Kerpen, unter den Mitgliedern. Vor acht Jahren brachte er Vögel mit, deren Nachkommen reihenweise deutsche und internationale Titel abräumten, sogar ein Weltmeistertitel im Jahre 2004 war dabei.

Bei der Rheinischen Verbandsprüfung in Lechenich erzielte ein Timbrado von Hans Josef Wallrath aus Hürth mit 95 Punkten die höchste Einzelwertung. Vier Timbrados von Otto Niss aus Bonn, die gemeinsam als Stamm bewertet wurden, erreichten mit zusammen 358 Punkten die höchste Punktzahl. Unter den bewerteten Belgischen Wasserschlägern siegte übrigens ein Stamm des Züchters Hermann Josef Kalscheuer aus Lechenich mit zusammen 408 Punkten. Auch der Einzelchampion unter den Wasserschlägern kam mit außergewöhnlichen 111 Punkten aus seiner Zucht. Kalscheuer war als Mitglied des Gartenbau- und Verschönerungsvereins Lechenich und Hauswart des alten Feuerwehrhauses gewissermaßen der Gastgeber der Veranstaltung.

Text* und Foto: Susanne Neumann

* erstmals erschienen im Kölner Stadtanzeiger, 27. November 2006

WANN IST EIN HELD EIN HELD...?

Müssen Helden erst öffentlich als solche wahrgenommen und anerkannt werden, oder gibt es sie auch als stille Botschafter im Alltag? Beispielsweise in der Türklinkenfertigung von FSB in Brakel?

Eine Antwort in 12 Bildern.



ZUGREIFEN!

Ein Held ist eine Person mit besonders herausragenden Fähigkeiten und Eigenschaften. Kann dies auch für herausragende Produkte gelten? Urteilen Sie selbst.

Wahre Helden erkennt jeder auf den ersten Blick. Helden machen keine „Show“, sondern leisten etwas, das allen nützt. Ihr Erfolg spricht noch Generationen später für sie.

FSB hat sich immer zum Ziel gesetzt, solche Helden unter den Türklinke zu produzieren. Wir formulierten die vier Gebote des Greifens, die vor allem eins besagen: die Klinke muss der menschlichen Hand entgegenkommen. Jede Hand fühlt sofort den Unterschied zwischen einer guten und einer schlechten Klinke. Das funktioniert weltweit und blind.

FSB will der Hand eine angenehme Überraschung bereiten, wenn sie die Türklinke greift und benutzt. Viele unserer Modelle stehen mit diesem griffigen Konzept und der ästhetischen Anmutung in einer langen Ahnenreihe weltweit erfolgreicher Klinkenmodelle. Aber auch geradlinige, zeitlose Entwürfe mit bescheidenem Auftritt haben sich über Jahrzehnte behauptet.

Viele unserer Modelle – und das ist sicher – werden inzwischen durch Nachahmungen, überwiegend aus fernöstlicher Produktion, geadelt. Aber wahre Helden lassen sich nicht imitieren. Die FSB-Qualität, die sich zusammensetzt aus Werkstoff, Details und Verarbeitung, wird von den Plagiaten nicht erreicht.

Bleibt offen, wie die FSB-Produktelden des neuen Jahrtausends aussehen werden.



INTERVIEW MIT PASCAL COMELADE

PLASTIK-DAVID GEGEN GOLIATH?



Pascal Comelade setzt mit Spielzeugklavier und Strohhalmtuba kleine Zeichen gegen einen maßlosen Musikbetrieb. Mit Heldentum hat er allerdings so seine Schwierigkeiten.

BerührungSPUNKTE: Als Katalane setzen Sie sich ein für den Fortbestand katalonischer Kultur. Wir leben nun aber in einer Zeit, in der viel über das Zusammenwachsen der Kulturen gesprochen wird, also über Globalisierung. Bei allem Respekt – wie schaffen Sie es, in dieser Zeit die rot-gelbe Flagge einer Region hoch zu halten?

Pascal Comelade: Hm... Ich bin nun 50 Jahre alt und habe mit dem Musikmachen in den 70-er Jahren des letzten Jahrhunderts begonnen, also in einer politisch und geografisch bestimmten Situation. Davon bin ich sicher geprägt. Aber was ich persönlich nun denke über Architektur, über Politik oder über Fleischwaren, das ist vor allem meine persönliche Sache. Als Musiker bin ich keinesfalls ein Sprachrohr für irgendetwas.

BerührungSPUNKTE: Es ist aber schon wichtig für Sie, wo Sie herkommen.

Pascal Comelade: Ja, sehr! Meine Jugend habe ich in Perpignan verbracht oder in Montpellier. Aber mein ganzes Leben, wirklich mein ganzes Leben lang habe ich Barcelona als meine Hauptstadt betrachtet. So einfach ist das. Frankreich ist ein verschlossenes Land, übertrieben ich-bezogen,

chauvinistisch, zentralisierend, ein Land, das sich seit Jahrhunderten als Zentrum der Welt betrachtet und das gewisse Ansichten über die Nachbarn pflegt. Darunter leiden wir sehr, egal ob Basken, Katalanen, Italiener oder Andalusier. Das ist eine Frage der Identität. Ich komme von einem bestimmten Fleck und habe dieselbe Kultur wie jeder Mensch aus dem Abendland erhalten, aber zusätzlich zur englischen, amerikanischen und internationalen Kultur der 60-er Jahre habe ich ein enormes kulturelles Erbe erhalten, das ich bewahrt habe. So besteht meine Musik zu 50% aus Material, das bestimmt ist durch mein Land. Und dieses Material bringe ich in meine Arbeit ein. Wäre ich Libanese oder Norweger – ich glaube, ich würde das Gleiche tun. Ich sage nicht, dass alles wunderbar ist. In allen Kulturen gibt es brillante Dinge und gleichzeitig den größten Mist, wissen Sie?

Es ist auch richtig, dass das Konzept der Weltmusik, die Ende der 90er Jahre begonnen hat, mich niemals interessiert hat. Dadurch wird mir vielleicht eine gewisse Position unterstellt. Aber niemals, wirklich niemals würde ich eine Kultur einer anderen entgegensetzen. Als wir 1983 unser Orchester gründeten, war dies ein echt europäisches Projekt, denn es spielten dort Niederländer, Italiener, Deutsche, Franzosen, Spanier, Katalanen, Amerikaner, Musiker von überall.

BerührungSPUNKTE: Von welchen Einflüssen lassen Sie sich leiten, außer von den katalanischen Wurzeln?

Pascal Comelade: Vor allem vom Rock'n Roll der 60-er und 70-er Jahre, Filmmusik, das italienische Lied und anderes. Also die Musik, die man in den 60-er Jahren im Radio und auf der Straße hörte.

BerührungSPUNKTE: Wie sind Sie auf die Idee gekommen, Spielzeuginstrumente zu spielen?

Pascal Comelade: Eines Tages in den 70-er Jahren, habe ich eine CD von John Cage mit einem Spielzeugklavier gehört. Ich habe dann mit Spielzeuginstrumenten begonnen, meine eigene musikalische Sprache zu finden. Ich verwende Spielzeuginstrumente gleichzeitig, weil das Dinge sind, die für mich wegen meiner pianistischen Begrenztheit sehr praktisch sind, und auf einem Spielzeugklavier habe ich den Eindruck, ein echter Pianist zu sein. (lacht)

BerührungSPUNKTE: Wenn man den Flügel neben dem Plastikklavier stehen sieht, erinnert das Bild an David gegen Goliath, wobei das

PASCAL COMELADE



ist einer der innovativsten Musiker Frankreichs, ein richtiges Original. Pascal Comelade, französisch-katalanischer Komponist und Instrumentalmusiker, ist einer der bekanntesten katalanischen Musiker, allerdings kein Pop-Star für das breite Publikum, vielmehr schätzen ihn Musikkliebhaber und Filmemacher. Comelade wurde 1955 in Montpellier geboren und lebt heute in der Nähe von Cerét. In Nordspanien ist Comelade bekannter als in seiner südfranzösischen Heimat. Dabei gilt seine Musik zum Beispiel in ganz Europa als Geheimtipp für die musikalische Gestaltung von Filmen.

Nachdem Comelade einige Jahre in Barcelona gelebt hatte, veröffentlichte er dort 1975 seine erste Platte „Fluence“, die von elektronischer Musik beeinflusst war. Später wandte er sich der akustischen Musik zu, wobei seine Kompositionen oft auf Spielzeuginstrumenten gespielt werden. Seine minimalistischen, aber ausdrucksstarken Stücke sind rhythmusbetont und nehmen häufig Tango- oder Walzerrhythmen auf.

Die größte Anerkennung genießt Pascal Comelade im spanischen Südkatalanien. In Deutschland wurde seine Musik spätestens 2005 als Filmmusik zu „Sommer vorm Balkon“ von Andreas Dresen bekannt. Der Regisseur schwärmte: „Er arbeitet mit Kinderinstrumenten, eine fast naive Musik. Es hatte für mich etwas Beglückendes, weil es so einen warmen, weiten Ton in die Geschichte herein brachte, gleichzeitig aber auch eine Naivität und Kleinheit behauptete.“

Die Kompositionen und Interpretationen von Pascal Comelade sind kleine Schmuckstücke der Leichtigkeit und Heiterkeit. Kinderinstrumenten gilt dabei seine besondere Leidenschaft: Plastikgitarren, Plastikflöten, Strohhalm, besonders aber Spielzeugpianos bringen ausgefallene Gitarrenriffs und wiedererkennbare Bläserpassagen zum Klingen. Durch den Einsatz dieser merkwürdigen und unperfekten Instrumente schwingt die Musik Comelades zwischen augenzwinkernder Imitation großer Melodien und anrührender Ehrlichkeit einer im Wortsinn einfachen Musik. Der minimale Einsatz von Instrumenten, schrieb ein Kritiker, lässt die Schönheit der Musik erst richtig leuchten.

Sein neues Album „Métode de Rocanrol“ sowie eine Best of-CD sind soeben in Frankreich erschienen und kommen europaweit im Frühjahr 2008 auf den Markt.

kleine Klavier eher der komische Held ist. Möchten Sie, abgesehen von Ihrer Suche nach einer eigenen musikalischen Sprache, dem Publikum durch dieses Arrangement eine Botschaft mitteilen?

Pascal Comelade: Nein, es geht dabei nicht um eine Botschaft. Ich stelle vielmehr fest, dass ich in den zehn Jahren, in denen ich diese Spielzeuginstrumente verwende, absolut *überall* habe spielen können. Also auf der Straße, bei Volksfesten, in Punkbars, in städtischen Theatern. Ich konnte mit sehr unterschiedlichen Leuten zusammen arbeiten, mit Jeanne Moreau, Bob Wilson und Robert Whyatt. Ich sage nicht, dass es immer eine Massenhysterie gab, aber es hat eben immer funktioniert, auf eine sehr menschliche Weise.

Verglichen mit der Mehrheit der Massenmusikereignisse, die Veranstaltungen in Stadien mit besonderer Beleuchtung und so weiter, finde ich sehr wichtig, von Zeit zu Zeit zu einfach menschlichen Situationen zurückzufinden, menschlich in allen Bedeutungsfacetten. Heute wird das „Überspektakel“ zu sehr in den Vordergrund gestellt mit mindestens 25.000 Zuschauern, das gilt übrigens für alle musikalischen Genres. Wir sind in einer Zeit der totalen Maßlosigkeit in Bezug auf musikalische Ausübung angekommen.

Es ist mein Luxus, etwas anderes dagegenzusetzen und glauben Sie mir, es schmeichelt mir tatsächlich

sehr, dass ich vor jedem Publikum spielen kann. Paradoxiertweise funktioniert diese etwas brutale Art des Musikmachens bei allen. Es ist vielleicht eine Art Volksmusik ohne den üblicherweise dabei mitschwingenden negativen Unterton. Und wissen Sie, das lässt mich ein Träumer bleiben, weil ich denke: Also doch! Alle mögen die banale und menschliche Art der Musik.

BerührungspUNKTE: Ihre Musik funktioniert überall, aber trotzdem werden Sie vermutlich unterschiedliche Reaktionen hervorrufen. Als ich Ihre Musik zum ersten Mal gehört habe, musste ich lachen, weil ich mich fragte: Was macht der Mann? Schlägt er auf eine gut gefüllte Damenhandtasche oder was hat er da?

Pascal Comelade: Ja, ja, genau. Die Reaktionen sind tatsächlich sehr unterschiedlich. Der eine lacht, der andere ist gerührt und noch ein anderer verlässt den Saal. Nur damit wir uns richtig verstehen, es gibt Leute, die nach kurzer Zeit gehen. Ich weiß, dass das, was ich mache, in gewisser Weise extrem ist. Es ist leicht, einfach, schlicht, und natürlich werde ich auch kritisiert. Aber bisher habe ich nur zwei schlechte Kritiken gehabt, hören Sie, das ist gar nichts. (lacht) Und die waren von zwei wirklich schlechten Konzerten. Man kann nicht immer brilliant sein. Wenn man auf die Bühne geht und vor die Leute tritt, die für das Konzert bezahlt haben oder die jedenfalls diese Musik hören wollen, dann ist das eine sehr spezielle Situation, die eher in den Bereich der Psychiatrie fällt als in das normale Leben. Wie ein Torrero, ein Held in der Arena: Vor dem Stierkampf ist er in gewisser Weise wahnsinnig, er ist „out“, im Ausnahmezustand.

BerührungspUNKTE: Wenn Sie zwei Angebote hätten, Filmmusik zu machen, und die Filme hießen „Der weiße Hai“ und „Die fabelhafte Welt der Amelie“ – welchen würden Sie wählen?

Pascal Comelade: Keinen von beiden. Dieses Kino interessiert mich nicht. Ich nähme einen Animationsfilm von Tim Burton. Ich würde lieber etwas Abstraktes vertonen, etwas Poetisches, aber nichts, was zum typisch französischen Kino gehört. Zu vielen Filmen würde meine Musik auch nicht passen, weil sie eine Miniaturform ist. Das Kino verlangt technische Gegebenheiten im Klangbereich, die für mich grauenhaft sind.

BerührungspUNKTE: Sie haben schon öfter Live-Musik im Kinosaal gemacht. Was gefällt Ihnen daran?

Pascal Comelade: Für einige Filme ja, eben für die abstrakten oder auch für ganz, ganz alte Filme. In allen künstlerischen Bereichen, habe ich mich immer für die Archäologie des Genres interessiert, für das, was am Anfang war: Ich mache also Livemusik für die allerersten Western, für alte spanische Animationsfilme, also für Leute, die in diesem Bereich noch vor Georges Méliès gearbeitet haben, und dann habe ich häufig Musik gemacht für den ersten abstrakten Film von Jean Vigo, „A propos de Nice“ (1930), sehr interessant.

**WAS MACHT DER MANN DA?
SCHLÄGT ER AUF EINE GUT
GEFÜLLTE DAMENHANDTASCHE?**

BerührungspUNKTE: Kommen wir von den Westernhelden in Filmen zu denen im wirklichen Leben. Wer war der Held oder die Heldin Ihrer Jugend?

Pascal Comelade: (schweigt lange) Im musikalischen Bereich war es eindeutig Jimi Hendrix. Seine Musik war so anders als alles, was ich bis dahin gehört hatte. Und dann kam er, und ich dachte: alles ist möglich. Alles. Western habe ich auch noch gemocht, John Wayne. Und Rennsport! Früher wollte ich Rennfahrer werden. Und heute? Ich habe nicht mal den Führerschein gemacht. (lacht) Also, mit der Jugend ist da so eine Sache – es ist halt die Jugend.

BerührungspUNKTE: Gibt es heute einen Helden für Sie?

Pascal Comelade: Also im Bereich der Politik ganz sicher nicht. Keiner von denen, die sich zum Sprecher für irgendetwas gemacht haben. Ich hege viel Bewunderung für die Welt der Malerei: Miguel Barceló, Francis Bacon. Mettre les tripes sur la table. Man muss handeln und die Dinge auf den Tisch bringen. Ich tue mich etwas schwer mit der Frage nach den Helden, und das liegt vielleicht daran, dass ich aus einer Zeit komme, in der es viele Helden gab. In der Nachkriegszeit gab es sie im Sport, in der Politik, in Literatur und Kino, einfach überall. Das Wichtigste im Moment ist doch das Wohlergehen der Menschheit, das Wohlergehen einer Person. Und im Moment sehe ich keine Persönlichkeit, die auf dieses Ziel hin arbeitet. Voilà.

Interview: Cornelia Büning



Wir verlosen fünf CD's von Pascale Comelade. Siehe Seite 2.



WAS ZÄHLT, IST WIRTSCHAFTLICHKEIT

DIE NEUEN ÖKO-HELDEN

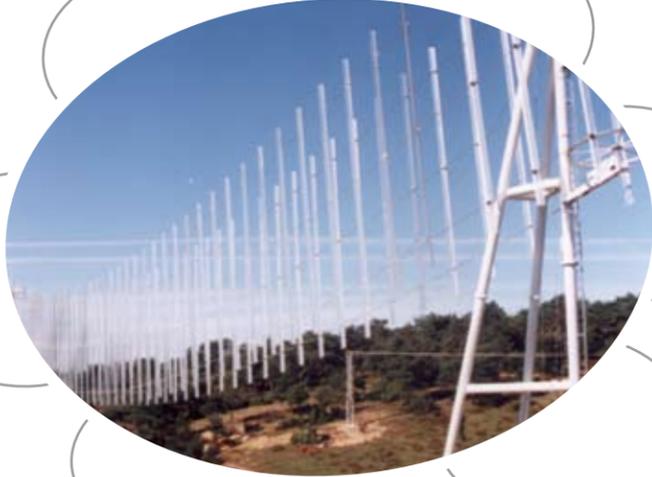
Vorbei die Zeiten, in denen „umweltbewusst“ auch Abgrenzung zu Wirtschaftlichkeit und Profitdenken bedeutete. Die neuen Helden ökologisch sinnvoller Produkte und Verfahrensweisen wollen ihre Projekte auf wirtschaftlich gesunde Füße stellen.

Das Licht flackert, dann wird es stockdunkel. Der teure Dieseldieselfkraftstoff, der den Generator antreibt, ist zur Neige gegangen. In ländlichen Regionen Afrikas gehört das zum Alltag – entweder es gibt keine oder eine unzuverlässige Stromversorgung. Die Lösung des Problems ist klein, oval und braun: die Nuss der Jatropha-Pflanze.

Strom aus Sonne und Nüssen

Das Kölner Unternehmen Energiebau Solarstromsysteme entwickelte ein Solar-Hybrid-System. Damit kann mit Hilfe des Jatropha-Baumes Strom rund um die Uhr gewonnen werden. Eine Solaranlage und ein Generator, der mit dem neuartigen Pflanzenöl angetrieben wird, garantieren die zuverlässige Stromgewinnung. In Zeiten, in denen besonders viel Strom benötigt wird, kann der Generator zur Solaranlage zugeschaltet werden. Mit dieser Kombination aus Photovoltaikanlage und Pflanzenöl-Kraftstoff können sich ganze Dörfer selbst mit Strom versorgen. Das Jatropha-Konzept wurde bisher erfolgreich in Mali und in Ghana umgesetzt.

www.sonne-ueber-mbinga.de



Der Windzaun – Alternative zum Windrad

Windkraft ist eine der vielversprechendsten Energieformen der Zukunft. Bereits jetzt boomt der Windmarkt weltweit – seit 1999 wird global jährlich mehr Leistung ins Netz gespeist als aus Atomkraftwerken, sagt die deutsche Arbeitsgemeinschaft Erneuerbare Energien. Vor allem Spanien weist hier eine beachtliche Wachstumsrate auf (etwa 60% pro Jahr). Am baskischen Windmarkt ging 2003 ein neuartiger Windgenerator ans Netz, der laut Hersteller Enerlim und Necesa effizienter als der etablierte Dreiblattrotor arbeiten soll. Der sogenannte „Aerogenerator“, komplett aus Einzelmodulen zusammengestellt, ist kostengünstiger und simpler in Produktion und Betreuung. Anstatt Rotorblätter wie beim herkömmlichen Windkraftkonverter, fangen hier an Stahlseilen angebrachte Metallblätter (Windschaufeln) den Wind ein. Die Konstruktion ähnelt einem riesigen Lattenzaun, der in der Luft hängt, doch der neue ‚Aerogenerator‘ der Firmen Enerlim und Necesa ist effizienter und weitaus kostengünstiger als die bislang bekannten dreiarmigen ‚Windmühlen‘. Egal wie der Wind steht: Die Auslastung ist immer gleich. Die Seile, welche auf Rollen gelagert und zwischen zwei Masten gespannt sind, werden durch Windgeschwindigkeiten ab vier Meter pro Sekunde gleich einem Fließband angetrieben. Sie laufen um die Masten herum und liefern, durch installierte Wechselstromgeneratoren, elektrische Energie. Im Losa-Tal, in der spanischen Provinz Burgos gelegen, ist der erste Aerogenerator im Einsatz, der eine jährliche Leistung von rund 280.000 kWh (Strombedarf von ca 80 Haushalten) erbringen soll.

www.enerlim.com

Pampers-Prinzip für Ackerböden

Superabsorber – das sind hoch saugfähige Kunststoffe – sorgen weltweit für trockene Kinderpopos oder für den sicheren Betrieb von Tiefseekabeln. Nun will ein Chemiker damit die Wüste begrünen. Die erdbräunlichen Krümel fühlen sich an wie Humus. Kommt Wasser hinzu, quellen sie zu einem dicken Schwamm auf. Reinmar Peppmüller hat diese Wasserspeicher der besonderen Art für die Landwirtschaft entwickelt. Im Prinzip mischt er hoch saugfähiges Granulat unter die Erde, wodurch das Wasser im Boden gespeichert wird.

Sieben Jahre lang forschte Peppmüller, um den künstlichen Wasserspeicher auch in der Landwirtschaft nutzbar zu machen. Schon längst in Rente gelang dem früheren Chemiker im Degussa-Konzern Ende 2003 der Durchbruch. Für seinen Geohumus verwendete er Silikat und gemahlene Lava-Gesteine. Beides zusammen bindet Polyacrylsäure. «Der Absorber wird dadurch nicht mehr aus dem Boden geschwemmt. Das ist besonders bei Hanglagen wichtig», erklärt der Erfinder. Durch die Beigabe von Lava-Gestein könne das krümelige Produkt neben Wasser auch lebensnotwendige Mineralstoffe für Pflanzen speichern. Auf diese Weise sei Geohumus geeignet, selbst Wüsten fruchtbar zu machen. Erste Projekte laufen in Dubai und im afghanischen Kabul. Im Jahr 2004 gründete Peppmüller gemeinsam mit drei Partnern die Geohumus International GmbH & Co.KG in Frankfurt. Zur Zeit stellt das Unternehmen 1.000 Tonnen jährlich her und erzielt damit einen Jahresumsatz von sechs Millionen Euro.

www.geohumus.com

Sägespäne im Tank

Biokraftstoffe aus Zuckerrohr, Getreide, Mais oder Raps geben weniger Kohlendioxid an die Umwelt ab, die wirtschaftlichen Randbedingungen sind aber nicht immer besonders günstig. Die Choren Industries GmbH mit Sitz in Freiberg ist einen Schritt weiter: Ende diesen Jahres wird sie die erste Anlage weltweit in Betrieb nehmen, die einen Biokraftstoff der zweiten Generation in industriellem Maßstab produziert. In dem neuen Verfahren verwertet das Unternehmen nicht nur Nutzpflanzen, sondern feste Biomasse aller Art – auch Pflanzenreste, Restholz, Sägespäne, Stroh oder Gräser. Die Biomasse wird zu einem absolut teerfreien Brenngas verarbeitet. Aus dem Gas lassen sich sowohl Strom und Wärme herstellen als auch ein vielfach verwendbarer Biokraftstoff. Dank seiner höheren Cetanzahl verbrennt der Sonnendiesel sogar leichter als fossiler Diesel und ist damit leistungsstärker. Der sogenannte BtL-Kraftstoff (Biomass to Liquid) benötigt weder neue Motoren noch besondere Tankstellen. Er muss auch nicht auf spezielle Weise transportiert und gelagert werden. So kann er ohne großen Aufwand fossile Kraftstoffe ersetzen. „Tests haben gezeigt, dass SunDiesel ideal geeignet ist für die emissionsarmen und sparsamen Verbrennungsmotoren der kommenden Automobilgeneration, die von der Industrie heute entwickelt werden“, sagt Choren-Geschäftsführer Tom Blades, der in Shell und auch Volkswagen bereits Kooperationspartner gefunden hat.

www.ecopar.se / www.choren.com

Noch nicht serienreif: Minibatterie aus Zellulose

Wissenschaftler vom Polytechnic Institute in Troy haben eine Batterie vorgestellt, die den Weg hin zu kleinen, billigeren und umweltfreundlicheren Energiequellen ebnen könnte. Die Forscher konnten eigenen Aussagen zufolge mit der einen Gramm schweren Papierbatterie Strom von zirka zehn Milliampere und zwei Volt produzieren – genug um eine LED-Anzeige zum Leuchten zu bringen. Die Forscher wollen künftig eine Vielzahl derartiger Batterien aneinander koppeln, um auch größere Energiemengen zu speichern. Die Batterie arbeitet bei Temperaturen von minus 70 bis 150 Grad und ist anders als herkömmliche Batterien nicht umweltschädlich. Grundmaterial des neuen Energiespeichers ist Zellulose, ein preiswertes Pflanzenmaterial, aus dem auch Papier gewonnen wird. Die Wissenschaftler tauchten ein Zelluloseblatt in eine Elektrolytlösung, bis es sich voll sog, und beschichteten es auf beiden Seiten. Auf der einen Seite mit winzigen Kohlenstoff-Filamenten, auf der anderen mit Lithium. Die Schichten fungieren als Elektroden; die Funktion der Trennmembran übernimmt die Zellulose. Wissenschaftler schätzten die Prototypen als einen „ermutigenden“ Anfang ein. Noch allerdings muss ein Weg gefunden werden, die Papierbatterien industriell herzustellen.



SZOBORPARK IN BUDAPEST

JURASSICPARK DES KOMMUNISMUS

42 Denkmäler und Statuen kommunistischer Helden wurden nach dem Systemwechsel von Budapests Straßen entfernt und sind seit 1993 jetzt im Szoborpark ausgestellt. Zu schmissigen Pionierliedern, die aus den Lautsprechern tönen, kann man Skulpturen von Lenin, Marx, Engels, aber auch Denkmäler des Sowjetsoldate oder der Räterepublik bestaunen. Was bis heute mehr als eine halbe Million Menschen getan haben.

Die Idee des Parks ist seit seiner Gründung heftig umstritten. Wie mit den realen Vorsitzenden und Tätern der gefallen und besiegten Gesellschaftsordnung umzugehen ist, entscheiden Gerichte. Wie man aber mit den Insignien der Heldenverehrung verfährt, ist nicht juristisch zu lösen, sondern ein gesellschaftlicher Prozess, in dem sich auch jeder persönlich fragen darf, wie viel Einfluss auf das eigene Leben er den aktuell herrschenden Göttern und Helden zubilligt.

Eine Minderheit wollte die starren Zeitzeugen damals lieber zerstören wie in anderen Ländern des ehemaligen Ostblocks. Andere möchten die gefallenen Helden, wenn schon, nicht aufrecht, sondern „kaputt“ zeigen. Und manche sehen es so wie Besucherin Barbara Ball aus Florida, die dem Park ins Gästebuch schrieb: „Ich bin froh, dass ihr die Statuen erhalten habt, statt sie zu zerstören. Diese sind, nach allem, ein Teil EURER Geschichte.“

www.szoborpark.hu



FSB

Übernahme der Sächsischen Schlossfabrik



Türverschlüsse blicken auf eine jahrhundertalte Tradition zurück, die noch lange nicht abgeschlossen ist. Während Jahrhunderte lang Schloss und Beschlag als technische Einheit verarbeitet wurden, gingen infolge der Industrialisierung Schloss und Beschlag in der Entwicklung eigene Wege. Die verbindenden Elemente wurden durch Industrienormen geregelt. Die Unternehmen FSB und WINKHAUS möchten wieder an frühere Zeiten anknüpfen und diese Zweiteilung bei der Entwicklung von

Schlössern und Beschlägen etwas auflösen. Dazu haben die beiden Firmen über eine neu gegründete Kooperationsgesellschaft die traditionsreiche Sächsische Schlossfabrik (SSF) in Groitzsch bei Leipzig übernommen. Zugegeben, banal gesehen produziert die Sächsische Schlossfabrik auch nur Einsteckschlösser mit den unterschiedlichsten Anforderungen für Objekt-, Flucht-, Feuerschutz-, Schiebe-, Pendeltüren, etc.

Taucht man allerdings tiefer in die geheimnisvolle Welt der Schlösser ein, so sind es die berühmten kleinen Merkmale, die die Qualität dieser Türschlösser aus Sachsen ausmachen:

- Schlosstaschenabstützung
- Späneschutz
- Geräuschdämmung
- Laufring gelagerte Klemmnuss
- bei Rohrrahmenschlössern Durchbrüche für eine durchgehende Verschraubung der Türdrücker (stabiler, verrutschsicherer und dauerhafter Sitz)

Türen, ausgestattet mit hochwertigen SSF-Schlössern, dienen uns Menschen infolge ihrer Zuverlässigkeit nachhaltig, im Bedarfsfall generationsübergreifend.

Der übersichtlich gestaltete SSF-Katalog enthält detaillierte Beschreibungen und alles Wissenswerte für Ihre Planung. **Er kann kostenlos angefordert werden.**

GIRA

Gira E22 – Flat is beautiful



Vielen Architekten erscheint er eher als notwendiges Übel denn als Glanzstück: der Schalter auf der Wand. Vor allem, wenn er dick aufrägt. Doch das muss nicht sein. Denn Gira hat ein Schalterprogramm entwickelt, das fast ganz flach auf der Wand montiert werden kann – Schalterrahmen und Einsätze tragen lediglich 3 mm auf. Das flächige Design wird unterstützt von der senkrecht stehenden Schalterwippe, die die bündige Oberfläche nicht durchbricht.

Neben der Installation direkt auf der Wand – mit Hilfe eines neuartigen Montageverfahrens – lässt sich der Schalter so montieren, dass vor der Wand zu schweben scheint. Ein weiteres optisches Highlight: Gira E22 gibt es im gleichen Design in drei verschiedenen Materialien – Edelstahl, Aluminium und Thermoplast in Reinweiß glänzend. Dem Architekten eröffnet sich hier die Möglichkeit, ein Gebäude durchgängig mit ein und derselben Schalterserie auszustatten und trotzdem nach Wertigkeiten differenzieren zu können.

Neben optischer Gestaltung und variantenreicher Installation überzeugt dieses Schalterprogramm in allen drei Materialausführungen durch seine volle Sortimentstiefe, die mehr als 200 Funktionen für ein modernes Gebäudemanagement umfasst.

Weil Gira die Serie E22 speziell für Architekten gemacht hat, können die sich einen speziellen Musterkarton mit den Schaltern in den drei Materialien **kostenlos bestellen, und zwar unter Tel. 02195/602-457 oder per Email: architekten.service@gira.de.**

KEUCO

Neues Ausstellungskonzept „KEUCO EMOTIONS“



Mit großem Erfolg hat KEUCO das neue Ausstellungskonzept „KEUCO EMOTIONS“ präsentiert. Hier geht es darum, Bäder in einer ganz besonderen Art zu inszenieren und den Besucher somit emotional anzusprechen. Dabei wird ganz bewusst Emotionalisierung für die Sinne eingesetzt. Das heißt, alle Sinne werden angesprochen – Sehen, Fühlen, Hören, Riechen und Schmecken.

In vier Räumen werden die Einrichtungskonzepte Plan b_free, Edition Palais, Edition Atelier und Edition 300 in einer beeindruckenden Erlebniswelt präsentiert. Beschreiben lassen sich die Erlebniswelten nur schwer – denn was jeder Einzelne beim Rundgang durch die „KEUCO EMOTIONS“ empfindet, ist so unterschiedlich wie jeder Mensch mit seinen individuellen Erfahrungen, Vorlieben und Wünschen. So soll es auch sein: Der Besucher soll in seiner persönlichen Gefühlswelt abgeholt werden. Schon beim Eintreten in die „KEUCO EMOTIONS“ versetzen abgedunkelte Räume, beruhigende Lichteffekte und angenehme Gerüche in eine andere Welt – eine Welt der Ruhe, des Rückzugs und der Regeneration. Abtauchen und den Spirit der Wellness-Welt atmen – hier spätestens wird jedem klar, was die Lust am Bad bedeuten kann. Eine außergewöhnliche Präsentation, die in ihrem Erlebnisgrad noch lange nachwirkt.

Derzeit sind die „KEUCO EMOTIONS“ in den Ausstellungsräumen von KEUCO in Hemer zu erleben. **Weitere Infos unter www.keuco.de.**

Berührungspunkte

Die Kommunikationsinitiative für Architekten

Jetzt schon anmelden! Termine „Architektur im Bau“ 2008



06.03.2008
Biotechnologiezentrum, Frankfurt
Henn Architekten

Aufgrund der großen Nachfrage nach Forschungsinfrastruktur wird das Innovationszentrum Biotechnologie (FIZ) in Frankfurt auf eine Nutzfläche von 14.000 m² vergrößert. Die rechteckig um den großen Innenhof angeordneten Blockbauten sind durch Laubengänge miteinander verbunden. Sie verbinden die einzelnen Gebäude auf allen Ebenen miteinander.



10.07.2008
Flugzeugmuseum Dornier, Friedrichshafen
Allmann Sattler Wappner

In Friedrichshafen entsteht ein 25.000 m² großer Landschaftspark, in dessen Mitte das neue Museum liegt. Unter einem großen begehbaren Dach sind die verschiedenen Funktionsbereiche (Hangar, Ausstellungsräume, Bibliothek, Café, Wasserbassin etc.) vereint. Großzügig verglaste Fassaden erlauben Durchblicke durch das Gebäude.

Anmeldung

Zu den kostenlosen Baustellenbesichtigungen können sich Architekten direkt bei den Außendienstmitarbeitern anmelden:

FSB Architektenberatung:
Wolfgang Reul
Telefon +49 (0) 5272 608-127

GIRA Architektenservice:
Telefon +49 (0) 2195 602-457

KEUCO Objektbetreuung:
Andreas Lohmann
Telefon +49 (0) 2372 904-423

FSB

GIRA

KEUCO

Berührungs PUNKTE

Die Kommunikationsinitiative für Architekten

FSB

FSB
Franz Schneider
Brakel GmbH+Co
Nieheimer Straße 38
D-33034 Brakel
Telefon +49 (0) 5272 608-0
Telefax +49 (0) 5272 608-300
www.fsb.de
info@fsb.de
Architektenbetreuung:
Wolfgang Reul
Telefon +49 (0) 5272 608-127

GIRA

Gira
Giersiepen GmbH & Co. KG
Postfach 12 20
D-42461 Radevormwald
Telefon +49 (0) 2195 602-0
Telefax +49 (0) 2195 602-339
www.gira.de
info@gira.de
Architektenservice:
Telefon +49 (0) 2195 602-457

KEUCO

KEUCO GmbH & Co. KG
Postfach 13 65
D-58653 Hemer
Telefon +49 (0) 2372 904-0
Telefax +49 (0) 2372 904-236
www.keuco.de
info@keuco.de
Objektbetreuung:
Andreas Lohmann
Telefon +49 (0) 2372 904-423

Herausgeber:

FSB, GIRA, KEUCO
»BerührungsPUNKTE –
Die Kommunikationsinitiative für Architekten«
c/o gambit marketing & communication,
Westfalendamm 277, D-44141 Dortmund

Redaktion:

gambit marketing & communication
Westfalendamm 277, D-44141 Dortmund
Beate Schwedler
Telefon: +49 (0) 231 95 20 53-29
Telefax: +49 (0) 231 95 20 53-20
schwedler@gambit-do.de

Kontakt:

Katharina Kunze
Telefon: +49 (0) 231 95 20 53-18
Telefax: +49 (0) 231 95 20 53-20
kunze@gambit-do.de

Idee, Konzeption, Realisation:

gambit marketing & communication,
Dortmund (www.gambit-do.de)
Lithografie: Divis, Hagen
Druck: Domröse Druck, Hagen

Fotos: www.photocase.de (S. 1, 2/3, 4),
www.fotolia.de (S. 6/7),
www.because.tv (S. 38)

Hotline +49 (0) 700.33378245 www.beruehrungspunkte.de
mail@beruehrungspunkte.de